

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 14

Artikel: Die grossartigen Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Etappe: Einnahme der Feuerbasis und Tätigkeit daselbst.

Der Übungsleiter (Kompaniekommandant) orientiert die Panzerkommandanten über das Gelände, erklärt ihnen die Situation und die Aufgabe des Panzerzuges, bezeichnet die Stellen der Haupt- und Hilfsfeuerbasen, die Haupt- und zusätzlichen Sektoren, setzt die Zeit für die Feuerbereitschaft, die Feuereröffnung und die entsprechenden Signale für Feuereröffnung und Endfeuer und für den Wechsel auf die Hilfsfeuerbasis fest.

Nach Auskundschaftung und Besetzung der Feuerbasis geben die Panzerkommandeure Anordnungen an die Mannschaft und organisieren den Späherdienst. Die Mannschaften erfüllen unter Kontrolle alle notwendigen Angaben. Die Bereitschaft zur Feuereröffnung wird durch Unterbreitung der Feuer-Karte an den Zugskommandeur bestimmt.

Anmerkung: Es ist zweckentsprechend, 2—3 Panzer einzusetzen. Das Feuer wird durch einen Panzer geführt, dessen Mannschaft kontrolliert wird. Die anderen Mannschaften lösen Feueraufgaben ohne zu schießen. Die Sicherungsmaßnahmen werden vor dem Übungsbeginn im Gelände eröffnet.

2. Etappe: Leitung des Feuers aus dem Panzer.

Nachdem der Übungsleiter die Bereitschaft zur Feuereröffnung der Mannschaft überprüft hat, gibt er die Ziele bekannt.

Tätigkeit des Übungsleiters	Tätigkeit des Panzerkommandeurs
1. Imitiert Artilleriebeschuss durch Explosivkörper und gibt das Funksignal «Luft».	Nimmt Kampfbereitschaft Nr. 1 ein.
2. Zeigt Ziel Nr. 1 und 2 (Beobachtungspunkt Nr. 1) für 40 Sek. (Nach der Zielbezeichnung wird Feindbeschuss imitiert.) Mit Beginn der Zielbezeichnung wird das Funksignal «Feuer» durchgegeben.	Zeigt die Ziele und gibt Befehle für die Eröffnung und Leitung des Feuers.
3. Zeigt Ziel Nr. 3 (Beobachtungspunkt BP Nr. 2) für 1 Min. (die Tarnungen werden abgeworfen).	Leitet das Feuer auf die neuen Ziele über.
4. Deutet mit Petarden Artilleriefeuer auf die Feuerbasen an. Gibt Signal für Uebergang auf die Hilfspositionen durch (funkt «200»).	Gibt Befehl «Halt», «Entladen». Geht auf die Hilfsposition und richtet sich dort ein. Rapportiert über die Kampfbereitschaft.
5. Zeigt Ziel Nr. 4 (BP 3) für 40 Sek.	Eröffnet das Feuer auf Ziel 4 und 5.
6. Gibt Signal für Ende Feuer (Rakete aus dem BP 3).	Gibt Befehl «Halt», «Entladen», kontrolliert die Geschütze.

Anmerkung: Nach dem Signal zum Wechsel der Feuerbasis werden die Geschütze durch Übungsbeobachter kontrolliert und erst danach wird die Hilfsfeuerbasis bezogen.

Analyse:

Der Übungsleiter analysiert die Mannschaftsarbeit während der Einnahme der Hauptbasis, des Feuerns und des Uebergangs auf die Hilfsbasis, registriert Fehler und ihre Folgen, gibt die Treffer bekannt und ihre Einschätzung, z. B.: 1. für die Tätigkeit des Panzerkommandeurs, 5 Punkte; 2. Feuerkarte, 3 Punkte; 3. Tätigkeit der Mannschaft während des Gefechts, 4 Punkte; 4. Schießresultate (getroffene Ziele), 4 Punkte. Allgemeine Einschätzung des Gefechtschießens: gut (16 Punkte : 4 = 4 Punkte).

In der Schlußfolgerung weist der Übungsleiter auf Mängel hin und bestimmt, welche und wann Übungen durchgeführt werden sollen, um diese Mängel beim Kampfschießen auszumerzen.

Beispiel für die Berechnung der Kampfmittel, die benötigt wurden, um die einzelnen Aufgaben zu lösen:

Ziel Nr.	Ziel	Entfernung v. Ziel in m.	Kampfmittel Artillerie	MG	erwartete Treffer	Beurteilung
1	Panzer	1000	1	—	Volltreffer	Ausgezeichnet —
2	Panzerabwehrgeschütz	750	1	—	Einschuß	Lahmlegung aller Ziele außer Nr. 4
3	2 Panzer	800	1	—	Volltreffer	Gut — Lahmlegung aller Ziele außer Nr. 1
4	MG	600	—	15	2 Treffer	Befriedigend — Lahmlegung aller Ziele außer 1 und 4
5	MG	500	—	15	Dito	
	Summe der Kampfmittel		3	30		

Anmerkung: In der Fortsetzung des vierten Teiles der russischen Reglementsauzüge über die Organisation des Übungsschießens der Panzertruppen, veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe auch ein Übungsbeispiel, das den Panzerzug in der Abwehr (Verteidigung) zeigt.

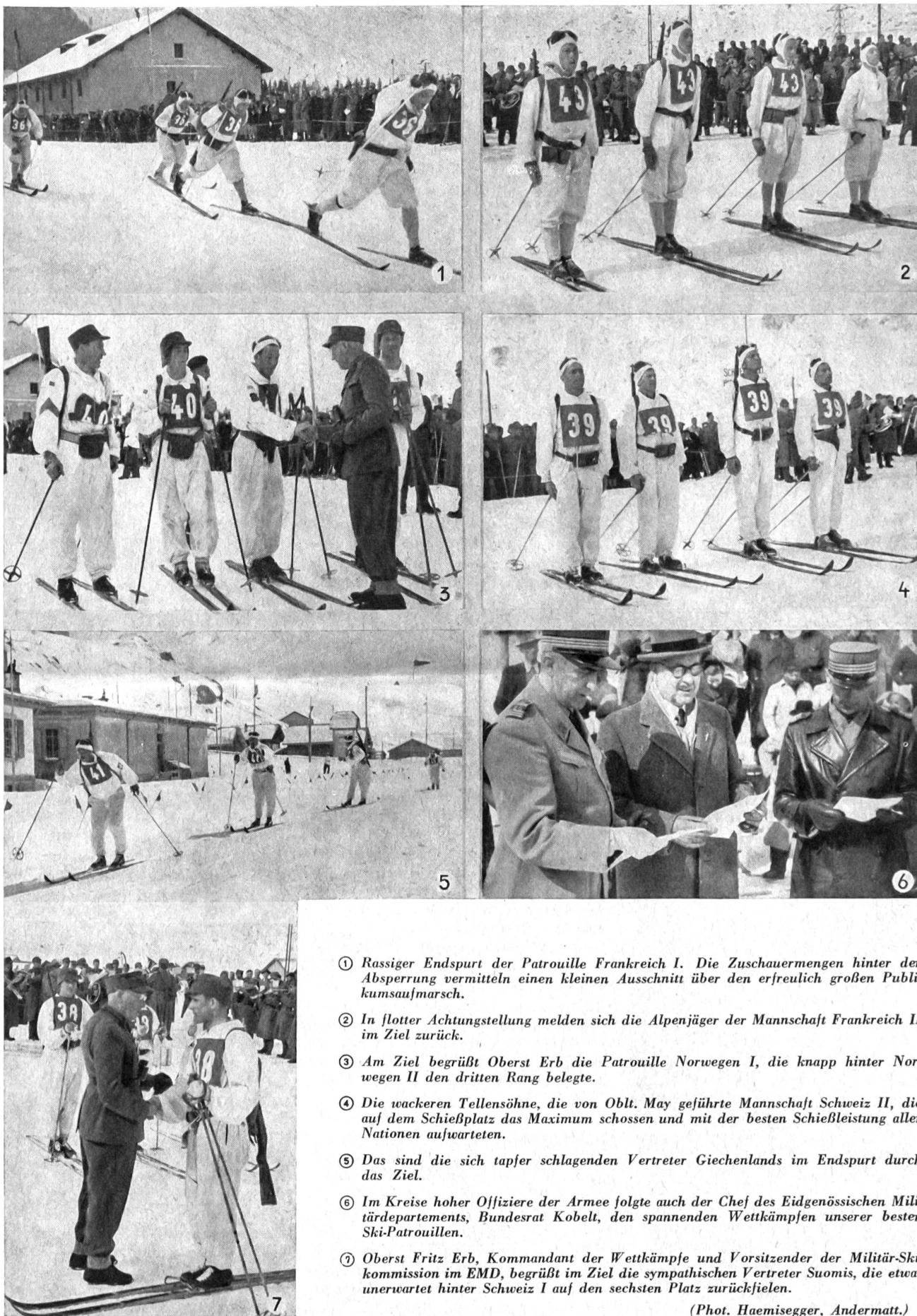
Die großartigen Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt

(*) Den vierten Armeemeisterschaften der Nachkriegsjahre war vom 6. bis 8. März in Andermatt ein in jeder Beziehung großartiger und glanzvoller Erfolg beschieden. Ein Erfolg, der Wettkämpfer, Funktionäre, Gäste und Zuschauer einen jener Höhepunkte der aus dem Volke kommenden Kraft unserer Landesverteidigung erleben und spüren ließen, die allen Schatten und Unstimmigkeiten zum Trotz seit jeher bester Garant unserer Freiheit und Unabhängigkeit war. In den nationalen Meisterschaften kämpften die 120 besten Skipatrouillen unserer Armee in zwei Kategorien um die Siegeltitel. Hinter ihnen stand, das möchten wir noch einmal besonders hervorheben, der erfreulich große Harst von 800 Militär-Skipatrouillen unserer Armee, die dieses Jahr in allen Heeresseinheiten im Training standen.

Im internationalen Einzel- und Patrouillenlauf kämpften die besten Skisoldaten Europas, es waren acht Nationen vertreten, um die Ehrenplätze. Die Tagespresse aller Richtungen und Landesteile, Radio und Filmwochenschau haben dieser großen und markanten Kundgebung der außerdienstlichen und freiwilligen Ertüchtigung unserer Wehrmänner, die das Forum eines nur sportlichen Wettkampfes bei weitem überstieg, erfreulich viel Raum gewidmet. Daher erübrigt sich hier eine größere Berichterstattung und wir möchten die Gelegenheit benutzen, um noch einige, im schweizerischen Blätterwald zu kurz gekommene Feststellungen anzuknüpfen. Wir verweisen auch auf Nummer 12 vom 28. Februar unserer Wehrzeitung, die alle notwendigen Angaben und Laufprofile enthält.

Hoch erfreulicher Einzellauf

Der von einem Norweger knapp vor unserm Kpl. Supersaxo gewonnene Einzellauf brachte durch die prächtigen Leistungen der Schweizer Patrouilleure, die neben dem zweiten Platz im Feld der 54 Läufer, darunter 27 Nordländer, auch einen fünften, siebenten, dreizehnten und sechszehnten Platz belegten, eine eigentliche Ueberraschung. Die Schweizer haben auf diesem Lauf, der mit 7 kg Packung absolviert wurde, nicht nur läuferisch, sondern auch auf dem Schießplatz die besondere Beachtung und Anerkennung der ausländischen Fachleute gefunden. Hier seien auch die zähen Briten und Griechen erwähnt, die, ohne besonders skistarke Nationen zu sein, vollzählig mitmachten und bis zum Ziel durchhielten.



- ① Rassiger Endspurt der Patrouille Frankreich I. Die Zuschauermengen hinter der Absperrung vermitteln einen kleinen Ausschnitt über den erfreulich großen Publikumsaufmarsch.
- ② In flotter Achtungstellung melden sich die Alpenjäger der Mannschaft Frankreich II im Ziel zurück.
- ③ Am Ziel begrüßt Oberst Erb die Patrouille Norwegen I, die knapp hinter Norwegen II den dritten Rang belegte.
- ④ Die wackeren Tellensöhne, die von Oblt. May geführte Mannschaft Schweiz II, die auf dem Schießplatz das Maximum schossen und mit der besten Schießleistung aller Nationen aufwarteten.
- ⑤ Das sind die sich tapfer schlagenden Vertreter Griechenlands im Endspurt durch das Ziel.
- ⑥ Im Kreise hoher Offiziere der Armee folgte auch der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Kobelt, den spannenden Wettkämpfen unserer besten Ski-Patrouillen.
- ⑦ Oberst Fritz Erb, Kommandant der Wettkämpfe und Vorsitzender der Militär-Ski-kommission im EMD, begrüßt im Ziel die sympathischen Vertreter Suomis, die etwas unerwartet hinter Schweiz I auf den sechsten Platz zurückfielen.

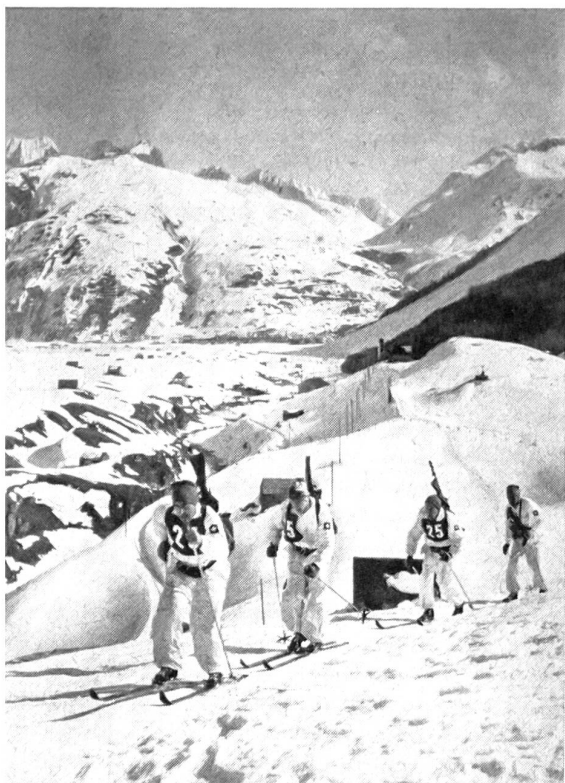
(Phot. Haemisegger, Andermatt.)

Prächtige Leistungen in den nationalen Meisterschaften

Vor dem internationalen Patrouillenlauf erwähnen wir bewußt den großen Einsatz unserer schweizerischen Patrouilleure, die neben ausgezeichneten Laufleistungen auch durch gute Arbeit auf dem Schießplatz glänzten, wo unter den beiden starken Mannschaften aus der Geb.-Brigade 10 der stolze Titel des «Ski-Patrouillenmeister der Armee 1953» entschieden wurde. Erwähnung verdient auch der Einsatz unserer Grenzer, die in der Sparte der Heereseinheits-Patrouillen der schweren Kategorie eine ganze Reihe der vorderen Ränge belegen. Gegenüber früheren Wettkämpfen bildeten die über 60 Mannschaften der leichten Kategorie eine ganz besondere Klasse, deren Leistungsniveau durchschnittlich viel besser geworden ist. Erwähnenswert sind hier auch die Leistungen der Leichten Truppen, die sich in die Kopfgruppe der Rangliste vorschoben.

Die besten Militär-Skipatrouillen Europas

Wer die Zeiten der internationalen Rangliste durchsieht wird unschwer erkennen können, daß es sich hier, namentlich in den zehn ersten Rängen, tatsächlich um eine Elite von Format handelt. Die zeitlichen Abstände der ersten Ränge sind mit ausgeglichenen Schießleistungen so gering, daß hier Glück und Pech, kleine Zufälle für die Klassierung von ausschlaggebender Bedeutung waren. Daß sich die mit vielen Hoffnungen an den Start getretene Patrouille Lt. Hischer vor den als stark geltenden Finnen erst im fünf-



ten Rang zu plazieren vermochte, hat nicht viel zu bedeuten und ist den Pech- und Glücksfällen eines Patrouillenlaufes zuzuschreiben. Die Schweizer glänzten, übrigens zur Zufriedenheit des Ausbildungschefs, wieder einmal mehr durch sehr gute Schießleistungen, indem sie von allen Internationalen überhaupt am besten schossen. Auch der internationale Lauf wurde im Geiste eines fairen und kameradschaftlichen Wettkampfes ausgetragen, der weder zu Protesten noch Ressentiments Anlaß gab. Die «Europaarmee der Skisoldaten» bot in Andermatt ein leuchtendes Beispiel der kameradschaftlichen Verständigung und Zusammenarbeit unter den Waffenträgern von acht Nationen. Das kam in schönster Weise auch anläßlich des gemeinsamen Nachtessens nach Abschluß der Wettkämpfe zum Ausdruck, als neben dem Ständesvertreter von Uri, Ständerat und Landammann Daniöth, die Vertreter aller Nationen zum Wort kamen und den Kommandanten der Wettkämpfe, den Vater des Militär-Skipatrouillenlaufes und seiner erfreulichen Breitenentwicklung durch eine Reihe hoher Auszeichnungen feierten.

Verdienter Dank

Nebst dem Kommandanten der Wettkämpfe und seinen bewährten Mitarbeitern, den zahlreichen bekannten und unbekannten Funktionären, nicht zuletzt auch den Patrouilleuren selbst, verdienen auch die Angehörigen der Festungswach-Kompagnie 17 und des Festungskreises 3, mit Oberst Wohlich und Hptm. Soldati, ganz besonderen Dank für die glanzvolle und friktionslose Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe. Neben dem ungenannten Patrouilleur, dessen Namen abseits der Publizität aus keiner Rangliste in Erscheinung tritt, denken wir auch an den unbekannten Festungssoldaten und Funktionär, der zum Beispiel mit einem großen Angebot Kameraden am Sonntagmorgen vier Uhr in Nacht und Schneesturm zum Öffnen der Pisten antrat. Sie alle haben als kleines aber wichtiges Rädchen im großen Getriebe ihren Teil zum guten Gelingen der Winter-Armeemeisterschaften beigetragen. Eingeschlossen in den Dank sind auch die Schöllenen und die Furka-Oberalp-Bahn, die Firmen Nestlé, Maggi, Longines und die Propagandazentrale für die Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft, die z. B. den Patrouilleuren 300 kg feinstes Tafelobst schenkte. Durch einen

Schwere Kategorie Heereseinheitspatr. Schweiz I, 2. Rang.



Oberstkorpskommandant Jakob Huber †

Im Bezirksspital Interlaken ist im Alter von 70 Jahren Oberstkorpskommandant Jakob Huber, Generalstabschef der schweizerischen Armee im Zweiten Weltkrieg, gestorben. Der Verstorbene, seit 1908 Instruktionsoffizier der Artillerie, wurde 1937 zum Oberstdivisionär befördert. 1940 übernahm er den Posten des Generalstabschefs, den er bis 1945 innehatte. 1941 wurde er zum Oberstkorpskommandanten ernannt. Er war maßgebend an der Schaffung des Réduit beteiligt. (Photopress-Bilderdienst)

praktischen Gönnerbeitrag halfen sie alle den Militär-Skipatrouillenlauf unserer Armee fördern.

Weltweites Echo aus Andermatt

Nebst den zahlreichen hohen Gästen aus Behörden und Armee, dem großen Angebot ausländischer Militärattachés und über dreitausend Zuschauern, die unsere Patrouilleure in die im Sonnenlicht gleißende Weite des Ursenerbodens brachten, wurden die Meisterschaften auch durch eine ganze Reihe ausländischer Presse-, Film- und Phototeute besucht. Verschiedene ausländische Blätter widmeten dem Geschehen in Andermatt und unserer bewaffneten Neutralität wertvolle Berichterstattungen. Neben den eigenen Aufnahmen arbeitete die Schweizer Filmwochenschau für einige ausländische Filmjournale, welche den Kampf der besten Skisoldaten Europas ihrem Publikum nicht vorenthalten wollten. Ein besonderer Filmstreifen, aufgenommen von Telegiornale Milano, wurde über den italienischen Fernsehsender ausgestrahlt.

Es war erferulich, daß sich die Leistungen unserer Skisoldaten neben den zahllosen anderen Anlässen, besonders neben den Eishockey-Weltmeisterschaften, mit wenigen bedau-

(Phot. ATP, Zürich.)

erlichen Ausnahmen auch publizistisch zu halten vermochten. Unter diesen bedauerlichen und unverständlichen Ausnahmen nennen wir ganz bewußt den Verlag Ringier in Zofingen, der in seinen illustrierten Zeitungen, wie z.B. dem sich «Schweizer Illustrierte» nennenden Blatt, Stalin und sein Gefolge über unsere Skisoldaten stellte. Das Geschehen in Andermatt, hinter dem immerhin die ganze Armee und über 800 im freiwilligen Einsatz stehende Militär-Skipatrouillen standen, wurde mit keinem oder nur einem mageren Bild erwähnt, das zudem noch vom Einzellauf des Freitags stammte. Dafür gedachte man aber des Todes des Moskauer Bolschewistenführers nicht

mit einer, sondern gleich mit mehreren, zum Teil farbigen Sonderseiten. Das gleiche traurige Verhalten wiederholte sich anlässlich der nationalen und internationalen Skimeisterschaften unserer Grenzwachtsoldaten, wo dem Verlag Ringier und seinen Redaktoren der tschechische Kommunistenhauptling und die widerwärtige Publizistik um Faruks Gemahlin wichtiger waren als unsere Skisoldaten. Wie in Erfahrung gebracht wurde, kann dieses Verhalten nicht mit technischen Schwierigkeiten entschuldigt werden. Die betreffenden Redaktionen wurden schon Wochen vor Andermatt orientiert und laufend mit allen Unterlagen versehen.

Es ist begreiflich, daß dieses Verhalten von unseren Patrouillen und Skisoldaten nicht unbeobachtet bleibt, und daß da und dort Zweifel an der soliden schweizerischen Gesinnung der für diese Unterlassung Verantwortlichen auftauchen. Der Verlag Ringier steht leider nicht zum ersten Mal im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Es ist aber gut so, daß unsere Armeemeisterschaften keine billigen Sensationen sind, daß eine gute Berichterstattung von Photographen und Journalisten Beweglichkeit und Kenntnisse voraussetzt, die nicht beim Bankettieren erworben werden können. Diese scharfen Anmerkungen sind wir der Sache und unseren Skisoldaten schuldig.

Resultate:

Internationaler Patrouillenlauf Distanz: 28 km. Steigung: ca. 1200 m.

Rang	Patrouille und Nation	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Oblt. David Hermansson, Schweden I Fourier Ulf Johansson Wehrpfl. Manfred Mattson Wehrpfl. Sture Grahn	2.34.01	7	2.27.01
2.	Lt. Erling Beck, Norwegen II Sgt. Kare Haarklou Sdt. Karl Luunas Sdt. Nils Sövassli	2.35.59	6	2.29.59
3.	Fähnrl. Sigurd Sundseth, Norwegen I Sgt. Arne Eidem Sdt. Ola Ishoel Sdt. Martin Jaere	2.38.39	7	2.31.39
4.	Oblt. Lennart Söderström, Schweden II	2.38.24	6	2.32.24
5.	Lt. Karl Hischier, Schweiz I	2.40.52	8	2.32.52
6.	Hptm. Eero Naapuri, Finnland	2.41.45	7	2.34.45
7.	Oblt. Gilbert May, Schweiz II	2.51.04	9	2.42.04
8.	S.Ten. Battista Mismetti, Italien	2.48.30	6	2.42.30
9.	Lt. Bertrand de Gail, Frankreich I	2.54.00	7	2.47.00
10.	Lt. Paul Louizos, Frankreich II	2.58.44	3	2.55.44
11.	2. Lt. Roger Pinnington, Großbritannien II	3.34.54	7	3.27.54
12.	S.Lt. Demestrios Papaneatoras, Griechenland	3.36.39	6	3.30.39
13.	Lt. James Spencer, Großbritannien I	4.28.40	5	4.23.40

Internationaler Ski-Einzellauf Distanz: 18 km. Steigung: 600 m. Max. Gutschrift Schießen: 6 Min.

Rang	Läufer und Nation	Laufzeit	Gutschr. Schießen	Rangzeit
			A B Total	
1.	Lt. Erling Beck, Norwegen	1.27.01	3 3 6	1.21.01
2.	Kpl. Alfons Supersaxo, Schweiz	1.27.31	3 3 6	1.21.31
3.	Wpfl. Sture Grahn, Schweden	1.27.50	3 3 6	1.21.50
4.	Wehrpfl. Ake Karlsson, Schweden	1.28.37	3 3 6	1.22.37
5.	Kpl. Jacques Nicollier, Schweiz	1.29.19	3 3 6	1.23.19
6.	Wpfl. Manfred Mattson, Schweden	1.29.39	3 3 6	1.23.39
7.	Lt. Karl Hischier, Schweiz	1.29.46	3 3 6	1.23.46
8.	Wpfl. Seth Hedlund, Schweden	1.30.11	3 2 5	1.25.11
9.	Sdt. Jukka Meriläinen, Finnland	1.31.20	3 3 6	1.25.20
10.	Hptm. Eero Naapuri, Finnland	1.30.33	3 2 5	1.25.33
11.	Sdt. Nils Sövassli, Norwegen	1.30.49	2 3 5	1.25.49
12.	Fourier Ulf Johansson, Schweden	1.32.00	3 3 6	1.26.00
13.	Gfr. Franz Regli, Schweiz	1.31.23	3 2 5	1.26.23
14.	Chasseur Jean Mermet, Frankreich	1.31.18	1 2.30 3.30	1.27.48
15.	Oblt. David Hermansson, Schweden	1.34.06	3 3 6	1.28.06
16.	Gfr. Karl Bricker, Schweiz	1.32.17	3 1 4	1.23.17
17.	Kpl. Alfred Couttet, Frankreich	1.34.25	3 3 6	1.28.25

Schwere Kategorie Heerespatrouillen Distanz: 28 km. Steigung: ca. 1200 m.

Rang	Patrouilleure	Einteilung	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Gfr. Albert Simmen, FW.Kp. 17 Sdt. Walter Russi Sdt. Alois Zopp Sdt. Xaver Regli		3.02.41	15	2.47.41
2.	Cpl. Jules Mayoraz, Gde-fr. Ve arr. App. Maxime Sierro Gde. Luc Rausis Gde. Jean Max		3.07.25	15	2.52.52

3.	App. Alfred Stähli, Gde-fr. Ve arr. App. Jean Girard App. Michel Niquille App. Paul Morend		3.08.59	14	2.54.59
4.	Hptm. Arthur Weber, 3. AK		3.07.52	12	2.55.52
5.	Gfr. Friedrich Denoth, Gzw.Kp. III		3.03.11	7	2.56.11
6.	App. Felice Conti, C. guardie conf. IV		3.11.34	15	2.56.34
7.	Gfr. Max Frei, Gzw.Kp. II		3.03.37	7	2.56.37
8.	Lt. Toni Oesch, 3. Div.		3.06.37	7	2.59.37

Schwere Kategorie, Einheitspatrouillen Distanz: 28 km. Steigung: ca. 1200 m.

Rang	Patrouilleure	Einteilung	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	Sgt. Fernand Jordan, Cp. fus. mont. II/1 Fus. Raymond Jordan Fus. Gaston Biollay Fus. Marc Woeffray	Ski-Patrouillenmeister der Armee	3.01.16	12	2.49.16
2.	Lt. Jules Zufferey, Cp. fus. mont. I/12 Cpl. Armand Genoud Fus. Michel Epiney Fus. Hermann Leye		2.56.50	7	2.49.50
3.	Gfr. Louis Blanc, Sap.Kp. III/7 Gfr. Hans Künzli Sap. Emil Wild Sap. Jakob Oertli		3.06.32	12	2.54.32
4.	Wm. Hans Danuser, Geb.Füs.Kp. I/92		3.13.29	14	2.59.29
5.	Füs. Kasimir Wicki, Füs.Kp. II/41		3.03.34	3	3.00.34
6.	Kaspar Streun, Stabskp. Bat. 36		3.15.42	13	3.02.42
7.	Gfr. Emil Fuchsli, Geb.Füs.Kp. I/72		3.19.16	15	3.04.16
8.	Gfr. Josef Bienz, Füs.Kp. II/47		3.20.16	14	3.06.16
9.	App. Paul Yersin, Cp. fus. mont. III/8		3.20.39	14	3.06.59
10.	Gfr. Wilhelm Jost, Geb.Füs.Kp. III/88		3.13.40	7	3.06.40
11.	Hptm. Franco Matossi, Sch.Geb.Füs.Kp. IV/92		3.20.12	13	3.07.12

Leichte Kategorie

Distanz: 18 km. Steigung: 800 m.

Rang	Patrouilleure	Einteilung	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1.	App. Martin Beaud, Cp. fus. III/14 Fus. Irénée Beaud Fus. Sylvan Beaud Fus. Arthur Pasquier		2.03.34	14	1.49.34
2.	Motf. Konrad Zuberbühler, Na.Kp. 34 Füs. Peter Stärkle Tf.Sdt. Emil Rusch Tf.Sdt. Albin Dähler		2.05.49	14	1.51.49
3.	Kpl. Otto Portmann, Rdf.Kp. III/4 Rdf. Niklaus Studer Rdf. Franz Portmann Rdf. Franz Krummenacher		2.06.44	14	1.52.44
4.	Oblt. Charles Stein, Na.Kp. 27		2.05.20	12	1.53.20
5.	Gfr. Edwin Buchs, Füs.Kp. III/17		2.07.42	14	1.53.42
6.	Oblt. Eduard Suppiger, Füs.Kp. I/41		2.09.22	14	1.55.22
7.	App. André Kehrli, Cp.car. I/2		2.03.26	7	1.56.26
8.	App. Jean Fonatine, Cp.fort. 4		2.09.23	12	1.57.23
9.	App. Werner Sulzmann, Cp.Id.fus. IV/22		2.11.00	13	1.58.00
10.	Oblt. Andreas Zweifel, Rdf.Kp. I/6		2.12.26	13	1.59.26